

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **52 (1970)**

Heft 22

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER FRAUENBLATT

Unabhängiges Informationsorgan für Fraueninteressen und Konsumentenfragen

Administration, Druck und Expedition: Druckerei Winterthur AG, Tel. (052) 29 44 21, Postcheckkonto 84-58. Alleinnige Anzeigenannahme: Mosse-Annoncen AG, Limmatquai 94, 8025 Zürich, Tel. (051) 47 34 00, Postcheckkonto 80-3077

Botschaft UThants an die Jugend

anlässlich des Silberjubiläums der Vereinten Nationen

Ein Vierteljahrhundert scheint in der Geschichte der Menschheit von geringem Ausschlag, doch in unserer heutigen Welt ist es eine lange Zeit.

In immer schnellerem Rhythmus vollziehen sich auf unserem Planeten tiefgreifende Veränderungen, Entwicklungen, für die in der Vergangenheit Jahrhunderte erforderlich gewesen wären, spielen sich heute innerhalb weniger Jahrzehnte oder selbst nur weniger Jahre ab. Wir leben in einer Welt, in der sich das Schicksal der Menschheit binnen weniger Minuten unwiederbringlich wandeln kann. Wir leben zudem in einer Zeit, in der die Jugendlichen - jene unter 25 Jahren - die restliche Bevölkerung zahlenmässig übertreffen.

Wir sind uns hier in den Vereinten Nationen dieser Entwicklung in unserer Welt vollat bewusst. Für uns ist der 25. Jahrestag der Charta von San Francisco nicht Anlass zur Selbstgefälligkeit, sondern vielmehr der Zeitpunkt, an dem wir uns in aller Aufrichtigkeit die Frage zu stellen haben, ob das, was vor einer Generation geschaffen wurde, den gewaltigen Aufgaben, die vor uns liegen, gewachsen ist. Für diese Aufgaben brauchen wir Euer Urteil und Eure Hilfe, denn die Vereinten Nationen sind auch Eure Organisation und werden es in Zukunft in immer stärkerer Masse sein.

Ich glaube nicht, dass Ihr irgendwelche Einwände gegen die in der Charta festgelegten Ziele habt. Es besteht meines Erachtens auch keine Kluft zwischen den Generationen, wenn es sich um das verzweifelte Verlangen der Menschheit nach Frieden, Fortschritt und Gerechtigkeit handelt. Höchsten würdet Ihr jene Ziele heute in noch eindringlicheren Worten verkünden, als es Eure Vorgänger vor 25 Jahren in San Francisco taten.

Ich glaube auch nicht, dass es Euch besonders darum geht, die Struktur der Vereinten Nationen zu ändern. Der Mechanismus der Vereinten Nationen ist nicht vollkommen, doch ist er lebensfähig und anpassungsfähig genug, um den Zielen der Charta zu dienen.

Aber was muss sich in diesem Falle ändern? Ihr selbst und auch ich haben es auf verschiedene Art bei mancher Gelegenheit zum Ausdruck gebracht: Durch eine bestimmte Geisteshaltung, durch überholte Wertbegriffe ist in unserer Welt eine immer grössere Kluft zwischen Worten und Taten entstanden.

In der heutigen Welt ist der Ruf nach Frieden oft nur der Auftakt zu verstärkter Gewaltanwendung. Abrüstungsforderungen haben in vielen Fällen erhöhte Ausgaben zur Herstellung noch grausamerer Waffen zur Folge. Und feierliche Versicherungen hinsichtlich der Menschenrechte stehen im Widerspruch zu der wachsenden Selbstgefälligkeit und Teilnahmslosigkeit gegenüber der Notlage, in der sich Millionen unserer Mitmenschen befinden. Nur selten führt das Wissen um die enormen Bedürfnisse des grössten Teils der Menschheit wirklich zu grossmütigen und weitsichtigen Hilfsaktionen.

Vor allem aber wird ständig mit leeren Worten die Notwendigkeit einer internationalen Zusammenarbeit hervorgehoben und auf die Dringlichkeit hingewiesen, eine wachsende Zahl von Problemen auf weltweiter Ebene zu lösen.

Hier muss sich etwas ändern und zwar sofort

Viele unter Euch sind bereits zu diesem Schluss gekommen, da Ihr verstanden habt, dass Eure eigene Zukunft auf dem Spiel steht. Aber Ihr wisst oft nicht mit Sicherheit, welches der beste Weg ist, die gewünschte Wendung herbeizuführen.

Ich bin überzeugt, dass Negierung und Zerstörung nicht der richtige Weg sind. Vielmehr liegt der Weg Eurer Zukunft in der Bejahung und der positiven Bindung an neue, allgemeingültige Werte, die es jetzt gilt, klar zu umreissen.

Diese Wertbegriffe müssen von der einfachen Tatsache ausgehen, dass wir alle Glieder derselben menschlichen Rasse sind und dass diese Gemeinsamkeit von weit grösserer Bedeutung ist als alle Unterschiede, die uns je voneinander getrennt haben.

Wir müssen in Worten und Taten bekennen, dass wir alle zutiefst verantwortlich sind, nicht nur für das Wohl unserer Verwandten und Freunde, nicht nur gegenüber unseren Mitgliedern unserer Gemeinschaft oder anderen Bürgern des Volkes, zu

dem wir durch Zufall gehören, sondern dass wir die Verantwortung für jeden Menschen, ganz gleich auf welchem Teil der Erde, tragen. Wir müssen traditionelle Begriffe von Loyalität unter ganz neuen Gesichtspunkten betrachten. Wir müssen überlieferte Werte daraufhin untersuchen, ob sie nicht nur für uns persönlich oder für unser Land, sondern für die ganze Welt von Gültigkeit sind.

Eine solche Aufgabe erfordert von uns allen einen enormen persönlichen Einsatz.

Ihr könnt diese begeisternde Aufgabe, eine neue Welt aufzubauen, mit der Gewissheit angreifen, dass Eure Generation einzigartig dasteht. Niemals zuvor haben sich so viele junge Menschen in allen Teilen der Welt - über alle Grenzen von Institutionen und Traditionen hinweg - so tief wie Ihr heute durch gemeinsame Hoffnungen und Ideale, durch gemeinsame Nöte verbunden gefühlt. Ihr, die Ihr seit der Gründung der Vereinten Nationen vor 25 Jahren geboren seid, verkörpert die erste wirklich universelle Generation. Für Euch ist es selbstverständlich, Euer Denken und Handeln so auszurichten, dass sie die Menschheit untereinander verbinden anstatt sie zu teilen.

Vergebt dieses einzigartige und kostbare Geschenk nicht. Macht es zur Grundlage einer neuen Weltgemeinschaft. Es gibt keine andere Alternative.

Der Generalsekretär: UThant

Frau mit reichen Erfahrungen dient der Öffentlichkeit

Zur Herbsttagung des Schweizer Verbandes Volksdienst

Es scheint dem Wettergott ein Anliegen zu sein, den Herbsttagungen des Schweizer Verbandes Volksdienst-Soldatenvoll stets Sonnenschein zu beschern und damit auf seine Art dieser gescheiterten, weitgespannten Institution seine Reverenz zu erweisen. Die diesjährige Arbeitswoche für das leitende Personal auf dem Bregenstock musste wegen der verlängerten Touristensaison zwar später als sonst (5. bis 10. Oktober) angesetzt werden, war aber trotzdem - wenigstens in den ersten Tagen - vom traditionellen Schönwetter begünstigt.

Das reichbesetzte Programm umfasste Podiums-gespräche und Vorträge über Ernährungsprobleme, neue Aspekte der Arbeitsplanung, des Grossverkaufs, des Teamworks usw. Es kam dabei auch ein ausländischer Referent zu Wort, Direktor Folke Winblad, Stockholm, der seit drei Jahren dem schwedischen Rationalisierungsinstitut für Gemeinschaftsverpflegung - das einzige in der Welt! - vorsteht und vorher 20 Jahre lang am Aufbau einer 2000 Betriebe umfassenden Restorationskette massgeblich beteiligt gewesen war.

Den stimmungsvollen Auftakt zu den interessanten Veranstaltungen bildeten ein gemeinsam gesungenes Lied und eine Komposition der aus der bekannten Genfer Künstlerfamilie stammenden Madeleine Baud, die von den beiden «Stamm-Musikerinnen» des SV, Tooty Druet, Klavier, und Françoise Siegfried, Geige, mit Verve vorgetragen wurde. Annemarie Luetscher, eine der Direktorinnen des SV und überdies Präsidentin der Europäischen Organisation für soziale Gemeinschaftsverpflegung (RCE), führte mit liebenswürdigen Worten die erste Referentin ein: Dr. med. Uarda Frutiger, früher Kinderärztin, jetzt Schullärztin und damit vor allem der Präventivmedizin zugewandt, ferner Grossrätin des Kantons Basel-Stadt und Präsidentin einer grossrätlichen Kommission. Das Vortragsthema

Menschliche Reife und Berufserfahrung der Frau im Dienste der Öffentlichkeit

gab Dr. Frutiger Gelegenheit, weit auszuholen und jene Gebiete zu beleuchten, die ihr naheliegen und für die sie sich dank ihrer Stellung und Ämter wirkungsvoll einsetzen kann. Dr. Frutiger freut sich, dass sie in vorgerückten Jahren noch vieles dazulernen und auch weitergeben darf, sieht sich gerne vor neue Aufgaben gestellt und betrachtet ihr politisches Mandat als verantwortungsvollen Auftrag. (Zehn Prozent der

Basler Grossräte sind Ärzte, darunter drei Ärztinnen, was darauf schliessen lässt, dass man diesem Berufsstand noch immer besonderes Vertrauen in allen menschlichen Belangen entgegenbringt.)

Gute Charaktereigenschaften und gesunder Menschenverstand allein genügen aber in der Politik nicht; man muss sich gründlich auskennen in den verschiedenen Sachgebieten, muss Mass halten, zu Kompromissen bereit sein und sich mit schrittweisen Reformen zufriedengeben. Planung wird heute überall gross geschrieben; angesichts der weitverbreiteten Ratlosigkeit in vielen Bereichen setzt die Öffentlichkeit grosses Vertrauen in die politischen Planer. Diese dürfen aber in unserer Demokratie nie diktatorisch auftreten, sollen dafür mit ihrer inneren Überlegenheit wirken und - im Gegensatz zu den meisten Laien - die grossen Zusammenhänge erkennen und ihre Pläne darauf ausrichten.

Verantwortung belastet

Man spürte während des Vortrags, dass Dr. Frutiger ihre folgenreicheren politischen Pflichten ernst nimmt, denn gerade in «ihrem» Sektor, der Gesundheitspolitik (die unter anderem Spitalbau und Spitalbetrieb umfasst), geht es um ungeheure Summen. Dabei steigen mit der sich immerzu verfeinernden Medizin die Ausgaben ständig; betreute früher eine einzige Schwester zehn Patienten, so rechnet man heute mit einer Schwester auf zwei Kranke! Die Referentin verfolgt mit Besorgnis die Entwicklung der Medizin, die sich immer mehr mit der Technik verbündet und dadurch Spezialgebiete pflegt, die eigentlich nur Einzelnen zugute kommen, während den alltäglichen Beschwerden der breiten Masse zu wenig Beachtung geschenkt wird. So erfasst man die Rheumaleiden noch immer nicht früh genug und unterlässt eine gründliche Behandlung im Anfangsstadium, womit doch so viele körperliche Schmerzen, menschliche Sorgen und soziale Nöte gemildert werden könnten.

Ebenso sträflich vernachlässigt man ein Gebiet, das der Referentin von ihrer Tätigkeit als Schullärztin bestens bekannt ist: Die Erkrankungen der Sexualorgane junger Mädchen. Dr. Frutiger hat bei 550 Schülerinnen von 16-17 Jahren eine Umfrage veranstaltet, die erschreckende Ergebnisse zeitigte: 30 Prozent der Mädchen litten an entzündlichen Erscheinungen der Genitalorgane; nur 0,8 Prozent aber wurden ärztlich behandelt. 91 Prozent klagten über unregelmässigen Zyklus und Menstruationsbeschwerden; da

(Fortsetzung Seite 6)

Das Porträt



Photo: A. Melchior

Betty Wehrli-Knobel

(cv) BWK, die wir hier im Porträt vorstellen, sollte eigentlich den meisten unserer Leserinnen gut bekannt sein, war sie doch von 1956 bis 1961 Redaktorin unseres Blattes und ist immer noch unsere geschätzte Mitarbeiterin für verschiedene Sparten. Der Anlass, ihren bisherigen Lebensweg, ihr Wirken hier darzustellen, ist ein besonderer: Im Laufe des Novembers soll ihr neuestes Buch «Frauen in unserem Land» erscheinen.

Vorerst nun aber einige biographische Daten der sowohl journalistisch wie auch schriftstellerisch Tätigen: Im glarnerischen Zusingen bei Haslen geboren - oft verrät der typisch glarnerische Dialekt ihr Herkommen! -, besuchte Betty Wehrli Schulen im Glarner Land, wie auch im Kanton Bern, und sodann die Handelsschule in Neuenburg. Studienaufenthalte in England, unter anderem ein Kurs für Journalistik, verliehen der vielseitig Begabten das Rüstzeug, um als Berufsreferentin und als Lehrerin an Gewerbeschulen von Glarus, Chur, Thun und Arosa zu wirken. Schon zu Lebzeiten ihres Gatten, mit dem sie 1936 den Ehebund einging, der aber 1945 schon starb, kam der Durchbruch zum dichterischen Schaffen. Wir erwähnen aus der vielfältigen Reihe von Gedichtbänden, Erzählungen und Romanen z. B. nur die 1952 entstandenen «Dänischen Reisebriefe», «Zwischen den Welten», «Brig», und vor allem das besinnliche Buch «Sensationen der Stille», dessen verhaltene Schönheiten jene anspricht, die in Musse und mit viel Sinn für die Schönheiten der «kleinen Dingen» lesen können. 1966 kam sodann das bereits in zweiter Auflage vorliegende Werk «Junges Mädchen dem Beruf», schweizerisches Berufswahlbuch für Mädchen. Das Buch entsprach einem eigentlichen Bedürfnis. Es ist aus der Erfahrung, aus der Praxis heraus geschrieben und spiegelt auch den Kontakt, den BWK in ihrer journalistischen Tätigkeit für die Frauenpresse knüpfte.

Ob all dieser schöpferischen, individuell geprägten Tätigkeit dürfen wir aber ihr journalistisches Wirken nicht übergehen: Von 1939 bis 1959 betreute sie die Redaktion der Frauenbeilage der «Neuen Bündner Zeitung», von 1956 bis 1961, wie schon erwähnt, die Redaktion des «Schweizer Frauenblatts», in welche Zeit das SAFFA-Jahr fiel. Unser Blatt erschien damals als offizielles Ausstattungsorgan dreimal wöchentlich, eine riesige, für Laien kaum fassbare journalistische Leistung! Zudem ist Betty Wehrli seit 1951 Redaktorin der Fachzeitschrift «Der Schweizerische Kindergarten».

Und nun soll ihr neuestes Werk im Laufe des Monats November (im Rotapfel-Verlag, Zürich, was manches ihrer früheren Bücher) erscheinen:

«Frauen in unserem Land»

Auf 184 Seiten sind Begegnungen und Gespräche mit Frauen unseres Landes aufgezeichnet, denen man üblicherweise kaum in den Spalten unserer Zeitungen und Zeitschriften begegnet. Das Buch bietet eine erstaunliche Fülle des Positiven im Hinblick auf gemässertes Leben in der heutigen Zeit, kündigt aber auch vom Willen und der Ausdauer, ein berufliches oder menschliches Ziel zu erreichen, sowie davon, dass dem Müssigen und Schöpferischen entsprechende Bedeutung zukommt. Einige der Frauen wurden von der Zeichnerin Verena Knobel (Schwester der Autorin) porträtiert, andere wurden mit photographischen Aufnahmen vertreten. Wir werden selbstverständlich auf das inhaltliche, lebendig geschriebene und lebensnahe Werk noch zurückkommen und unseren Leserinnen Kostproben vermitteln.

Sie lesen:

Seite

- 2 Treffpunkt
- 3 Autorität u. Freiheit, Mitbestimmung und Mitverantwortung - zum Informationskurs von «Frau und Demokratie»
- 4 «Couriers»
- 5 Frauenstimmrecht
- 6 Veranstaltungen
Leserinnen schreiben

Kurznachrichten Inland

Dr. Alice Meyer-Wegenstein

Nach längerem Krankenlager ist Mitte Oktober Dr. Alice Meyer-Wegenstein gestorben. Sie war die Gattin des unvergesslichen Historikers Prof. Dr. Karl Meyer.

Wochenendtagung für Eltern epileptischer Kinder

Was wird aus unsern epileptischen Kindern? Wird es einen Beruf erlernen, sein Leben verdienen können? Wie erklären wir ihm seine Behinderung? Wie verhalten wir uns bei den Stimmungsschwankungen...

Bergbäuerliches Bildungswesen im Berner Oberland

Die Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes ist in der Lage, auch pro 1971 Kurse und Vorträge auf landwirtschaftlichem, ökonomischem und kulturellem Gebiet zu bewilligen...

Die Herausforderung der Jugend

Nie zuvor haben junge Menschen eine Gegenwart erlebt, die mehr Erkenntnis, Entdeckungen und Entwicklungen hervorbrachte, als unser jetziges Zeitalter an der Schwelle zum 21. Jahrhundert.

Frau und Kunst

Ausstellungen:

Galerie Chiquet, Rheingasse 26, Basel, vom 24. Oktober bis 7. November: Gerhild Schnädelbach, Frankfurt. ... Galerie Suzanne Bollag, Zürich, Limmatquai 116: vom 23. Oktober bis 24. November Verena Loewensberg, Zürich.

Autorität und Freiheit, Mitbestimmung und Mitverantwortung

Informationskurs der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft «Frau und Demokratie»

Mit diesen Werten, diesen allgemein heftig in der Diskussion stehenden Begriffen befasste sich in einem Podiumsgespräch und in einem Vortrag der Generalsekretärin Jeanne Hersch «31. Informationskurs der unter der bewährten Leitung von Fräulein Dr. med. Maria Felchlin, Olten, stehenden Organisation, deren wichtigstes Anliegen die Schulung der Schweizer Frauen zu Staatsbürgerinnen ist.

«Was wir nötig haben», betonte am Schluss ihres gehaltvollen, höchst instruktiven Vortrages Frau Prof. Jeanne Hersch, «ist eine Ordnung in der Gesellschaft und eine dieser Ordnung innewohnende Autorität, die sich in dem Masse rechtfertigt, als sie schützt, was Bedingung für die Freiheit bedeutet.»

Man müsste den die jetzige Weltlage geschichtlich und philosophisch klar beleuchtenden Vortrag in extenso gedruckt vor sich haben und lernend, erfassend, nachdenkend immer wieder lesen können. Es wäre schön, diesen Wunsch verwirklicht zu sehen!

Mitbestimmung und Mitverantwortung in Wirtschaft, Gesellschaft und Staat,

das unter der hervorragenden Leitung der Berner Juristin Dr. Helene Thalman-Antenen, Präsidentin der Schweizerischen Vereinigung für Sozialpolitik, stand und Einblicke in die Gemeinschaft der Lehrenden und Lernenden, wie in das Zusammenwirken von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in den Betrieben bot. Immer wieder wurde die Schwierigkeit, wurden aber auch die Möglichkeiten des Gesprächs, des Verständnisses zwischen den Partnern in den Vordergrund gerückt.

Die Gesprächspartnerinnen waren: Elisabeth Feller, Fabrikantin, Horgen, Stadträtin Dr. Emilie Lieberherr, Zürich, Maria Zaugg-Alt, Präsidentin der Frauenkommission des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Zürich, die Soziologin Dr. Agnes Sauer-Imobersteg, Särwil, Lic. iur. Josi Meier, Rechtsanwältin, Luzern, st. phil. Marie-Louise Droz, Gerlafingen, Ella Bolliger, Mitglied der Mitbestimmungskommission des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Thalwil, die an Stelle der am Kommen verhinderten PTT-Gewerkschaftspräsidentin Rita Schär-Zaugg als Vertreterin des Arbeitnehmers am diesem Gespräch teilnahm.

Der diesjährige Ida-Somazzi-Preis wurde im Rahmen einer feierlichen Matinée der Generalsekretärin Jeanne Hersch im Sinne einer Anerkennung und als Dank für ihr vielseitiges Schaffen verliehen, wobei namens der Ida-Somazzi-Stiftung Frau Dr. iur. Marta Diniker die Laudatio sprach.

Als Universitätslehrerin leistete sie ihren Beitrag zur Erziehung. Sie wird vor allem von der jüngeren Generation akzeptiert, die sie sachlich, unbefangen und ernst, wie die Laudatio kündete, zu vertieftem selbständigem Denken heranzubilden versteht.

Auch der gehaltenen, in seiner klaren Sprache überzeugenden Vortrag von Privatdozent Dr. Hans Saner, Assistent am Philosophischen Seminar der Universität Basel, welcher die Persönlichkeit und das Werk der Wissenschaftlerin Jeanne Hersch in bezweifelnder Weise zu zeichnen verstand, bewies, in welchem Masse die diesjährige Ehrung einer Frau zugebracht wurde, die mit unerschrockenem Mut für die Erziehung des Menschen zum Menschen, für Freiheit, Menschenrechte und Menschenwürde arbeitet und kämpft.

In ihrer Dankesadresse ging die Geehrte von Kindheits- und Jugenderlebnissen aus, die für ihr ganzes Leben wegweisend waren, als die für ihr ganzes Leben wegweisend waren, als die für ihr ganzes Leben wegweisend waren, als die für ihr ganzes Leben wegweisend waren.

In der dankbaren Rückschau auf diesen wieder sehr gut aufgebauten, in der Durchführung wohlüberlegten Informationskurs möchten wir aber die abendliche Plauderei über einen in Israel verbrachten Aufenthalt, die von der Musikpädagogin Berthe Biedermann, Bern, gehalten wurde, nicht zu erwähnen vergessen.

Kaum haben wir den in herbstlicher Schönheit prangenden Gurten verlassen und sind wieder ins Tal und an unsere Arbeit zurückgekehrt, wird die Präsidentin der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft «Frau und Demokratie» mit ihrem Vorstand schon bald wieder an die Aufstellung des Programms für den nächsten, am 23. und 24. Oktober 1971 stattfindenden Informationskurs, an die Verpflichtung bewährter Referenten gehen.

Diese staatsbürgerlichen Informationskurse sind aus dem Leben der aufgeschlossenen, zeitbewussten Schweizer Frauen nicht mehr wegzudenken.

Wir danken der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft «Frau und Demokratie», ihrer tätigen und umsichtigen Präsidentin, sowie ihrem Vorstand, den Persönlichkeiten, die der Organisation zu Diensten stehen, auf herzlichste.

«Elisabeth Müller zum 85. Geburtstag»

Zu diesem Artikel schreibt uns ein Mitglied des Schweizerischen Lehrerinnenvereins:

«In der letzten Nummer des Schweizer Frauenblattes 16. 10. 70, Nr. 21/328) erschien ein beachtenswerter, sympathischer Artikel «Elisabeth Müller zum 85. Geburtstag».

Der letzte Abschnitt enthält den Satz «Von der Universität Bern empfangt sie den Dr. h. c., vom Schweizerischen Lehrerverein den Jugendbuchpreis...» Hiezu muss ich eine Ergänzung anbringen. Der Jugendbuchpreis wird jeweils vom Schweizerischen Lehrerverein und dem Schweizerischen Lehrerinnenverein zu gleichen Teilen ausgerichtet.» M. W.

Die beste Gelegenheit, das Denken und Wirken von Eva Wipf kennenzulernen, wird sich in der Bilderstube Leuherggrüggel in Langenthal geben, wo eine Einzelausstellung der Künstlerin vom 21. November bis 6. Dezember durchgeführt wird.

Lilly Gloor-Spengler, Cernaux (Bielersee). Vom 26. September bis 18. Oktober stellte L. Gloor-Spengler ihre meisterlichen Aquarelle aus. Die Besprechung im «Bieler Tagblatt», das uns eine langjährige Leserin zur Orientierung zustellte, schreibt u. a.: «Und da liegt nun das Ergebnis dieser langen Wandel- und Suchzeit vor uns; im Raum der ehemaligen Weintrotte behaupten sich die Farben der meisterlichen Aquarelle.

Marie Lotz, Kunstmalerin, ursprünglich Musikerin, die vor allem Stillleben, Porträts und Figurenkompositionen malte, ist im 93. Lebensjahr in Birsfelden gestorben.

Kurznachrichten Ausland

USA

Telephondienste für die Frau in New York - New-Yorker Frauen, die die günstigsten Preise der einzelnen Geschäfte ihres Stadtteils erfahren möchten, brauchen bloss eine bestimmte Telefonnummer zu wählen, um die gewünschte Auskunft zu erhalten.

Island

Isländerinnen haben höchste Lebenserwartung - Gemäss statistischen Erhebungen steht es fest, dass die Isländerinnen die langlebtesten Frauen der Welt sind. Sie erreichen ein Durchschnittsalter von 76 Jahren.

Grossbritannien

Frauen in der Metallindustrie - In Grossbritannien werden junge Mädchen auch in den Berufen der Metallindustrie ausgebildet. Man will Frauen als Elektriker, Schweisser und in ähnlichen Berufen ausbilden.

Bundesrepublik

Deutsche Frauen sind scheidungsfreudig - In der Bundesrepublik Deutschland reichen in sieben von zehn Fällen Frauen die Scheidungsklage ein. In den ersten Nachkriegsjahren betrug das Verhältnis noch 50 zu 50. Ehebruch kommt nur noch bei 1,4 Prozent als Scheidungsgrund in Frage.

Elisabeth Noelle-Neumann (Allensbach), die in Moskau im Institut für Journalistik und im Institut für angewandte Sozialwissenschaften eine Woche lang Vorträge hielt, ist in sowjetischen Fachkreisen auf ungewöhnliches Interesse gestossen. Wie verlautet, soll ihr Buch über die Methoden der Demoskopie in russischer Übersetzung erscheinen.

Gisela Seibert-Philippen, Goldschmiedin aus West-Berlin, hat für eine Goldkombination mit Smaragd, Saphiren und Brillanten den mit sechstausend Mark dotierten ersten Preis im internationalen Schmuck-Wettbewerb der Stadt Idar-Oberstein erhalten.

Willy Brandt, deutscher Bundeskanzler, fand heraus, warum soviel über steigende Preise geredet wird. Viele Ehefrauen seien nicht orientiert, wieviel ihre Männer verdienen. Die Frauen sähen nur die ständig steigenden Preise, wüssten aber nicht, dass sich die Gehälter in den letzten Jahren ebenfalls erheblich erhöht hätten.

Aufruf

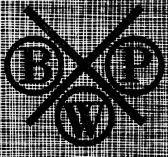
für die Herbstsammlung der Schweizerischen Stiftung Für das Alter

Die Schweizerische Stiftung Für das Alter bereitet ihre jährliche Herbstsammlung vor. Ist eine solche Sammlung, so wird sich mancher Mitbürger fragen, heute im Zeitalter der AHV überhaupt noch nötig? Die Antwort ist ein überzeugtes Ja!

Die AHV hat, zusammen mit den Ergänzungsleistungen, den sozialpolitischen Aspekt unseres Landes zwar grundlegend verändert. Jedes Versicherungssystem weist aber Lücken auf und schliesst Härtefälle nicht aus. Hier springt nach wie vor die private Altershilfe ein.

Die Schweizerische Stiftung Für das Alter ist keine amtliche, sondern eine private Institution, die vom Vertrauen des Schweizervolkes getragen wird. Daher soll ihr die Herbstsammlung nicht nur die für den notwendigen Ausbau unerlässlichen Mittel beschaffen. Ein gutes Ergebnis mag gleichzeitig Anerkennung und Rückhalt für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit sein.

Bundespräsident H. P. Tschudi Präsident der Schweizerischen Stiftung Für das Alter



COURRIER

Oktober 1970

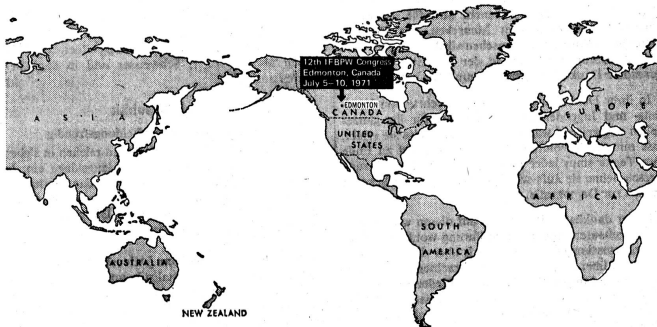
Obligatorisches Mitteilungsblatt
des Schweizerischen Verbandes
der Berufs- und Geschäftsfrauen

Erscheint monatlich

Redaktion: Clara Wyderko-Fischer
8400 Winterthur, Wylandstrasse 9
Tel. 052/22 76 56

12. Kongress des Internationalen Verbandes der Berufs- und Geschäftsfrauen

Edmonton, Alberta (Kanada) vom 5. bis 10. Juli 1971



Hier im westlichen Kanada, auf dem Kreuzweg von Ost nach West, wie die obige Karte zeigt, wird im Juli 1971 der kanadische Landesverband für Sie, liebe BGF, den roten Teppich für den Willkomm auslegen. Die Kongressorganisation und die Pläne sind in voller Entwicklung, und die leitenden Persönlichkeiten, die schon seit Monaten für die tadellose Durchführung des Kongresses arbeiten, hoffen, Ihnen bald Neues über das Programm mitteilen zu können.

Unterdessen hoffen sie – die Organisatorinnen – und wir, dass Sie die Absicht haben, an diesem interessanten, anregenden Treffen teilzunehmen und nach dem Kongress möglichst viele Teile des schönen kanadischen Landes zu besuchen. – Für unsere Schweizerinnen hat unsere Past-Präsidentin, Frau G. Waeckerlin, ein «glücklich»es Programm

zusammengestellt, das Sie in unserer Nummer vom 4. September nachlesen können.

Unterdessen werden wir Sie in jeder Ausgabe mit einer der massgeblichen BPW bekanntmachen, die vor allem im Planungskomitee für den zwölften Kongress mitarbeiten. Es sind dies vor allem die Präsidentin des Komitees, Louise Rey, geb. Card, die Past president des Kanadischen Landesverbandes von 1966 bis 1968 war, sodann Helen Verdin, Vizepräsidentin, und Nazla Dane, Verbindungs-offizier.

Die Anmeldungen zur Teilnahme am Kongress müssen bis spätestens 1. März 1971 eingegangen werden. Die gelben Formulare können bei unserer Honorary Secretary, Frau L. Allenspach, Scheideggstrasse 83, 8038 Zürich, angefordert werden.

Veranstaltungen unserer BGF-Clubs

Aarau

Donnerstag, 5. November, Clublokal: Dr. T. Pataky, St. Gallen, spricht über das sehr aktuelle Thema: «Die Ladenschlusszeit aus der Sicht der berufstätigen Frau». – Donnerstag, 19. November, 20.00 Uhr, im Meissner-Keller: Herr und Frau Peter orientieren über Neuerscheinungen im Buchhandel.

Basel

Dienstag, 3. November, Clublokal Idealheim: «Der vielgestaltige Lebensweg der modernen Frau», Vortrag von Frau Dr. Käthe Johannes-Biske, Zürich. – Donnerstag, 19. November, 19.00 Uhr: Nachtessen im Restaurant «Schlüsselzunft», Freiestrasse 25, anschliessend Vortrag von Dr. Verena Bodmer-Gessner, Zürich: «Weihnachtsbräuche», liebevoll gesammelt und geschildert.

Bern

Mittwoch, 4. November, in der Münz, Vortrag von Dr. med. A. R. Stofer, Oberarzt: «Möglichkeiten eines modernen gerichtlich-medizinischen Institutes». Mittwoch, 18. November: Frau von Greyerz spricht über neue Bücher.

Frauenfeld

Montag, 23. November, 18.00 Uhr, im Sekundarschulhaus Reutener (Schulküche): Bastelabend mit Frau Olga von Hinterskirch (Färben von Seide oder Japanpapier). – Montag, 30. November, im Hotel Bahnhof: Adventsabend.

Genève

25 novembre, 20 h. 30, salle des Commis: M. R. Haynard: «En observant les animaux», avec diapositives.

Lausanne

Mardi, 10 novembre, dès 18 h. 45: souper au Restaurant du Théâtre; 20 h. 30, au salon rose: notre membre Mme Marianne Mercier-Campiche, écrivain, nous parlera de «L'Affaire Davel».

Leznugg

Donnerstag, 19. November, 19.15 Uhr: Nachtessen im Hotel «Ochsen», anschliessend Vortrag von Herrn A. Lutz, Leznugg, über A-(atomare), B-(biologische), C-(chemische)Waffen.

Oten

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, 20., 21. und 22. Oktober: dreitägige Herbstreise «Rheingau-Maria Laach».

St. Gallen

Dienstag, 3. November, 20.00 Uhr, im Restaurant «Schlossli», Burgerstube: Fräulein Dr. Thalmann spricht über Neuerungen im sanktallgemeinen Volks- und Berufsschulwesen. – Dienstag, 24. November, 20

Wir stellen vor:



Dr. Minnie C. Miles

Im März dieses Jahres durften wir Mrs. Minnie C. Miles in der Schweiz willkommen heissen. Als Präsidentin der UNO-Kommission nahm sie damals als Beobachterin an der dreiwöchigen Session der Kommission für die soziale Stellung der Frau in Genf teil.

Mrs. Miles von Tuscaloosa, Alabama (USA), Dozentin der dortigen Hochschule, ist eine der Past presidents des USA-Landesverbandes, den sie von 1962 bis 1963 präsidierte.

Nebst ihrer Präsidentschaft hat sie in dessen Programmgestaltung mitgewirkt, vor allem in der Organisation von Seminaren für weibliche Führungskräfte. Sie war auch die Initiatorin des Kongresses von amerikanischen Frauen in führenden Stellungen, welche Probleme und Ziele der weiblichen Berufslaufbahn diskutierten. – Unter ihrer Präsidentschaft wurde die Gründung der Kommission für den Status der Frauen realisiert.

Nebst verschiedenen Auszeichnungen für ihre ausserordentlichen Leistungen erhielt Dr. Miles 1963 die «Rotary Rose», – die höchste Ehrung, die der Tuscaloosa Rotary Club Nichtmitgliedern verleihen kann. 1965 wurde sie für drei Jahre zum Mitglied des Verteidigungsrates für Frauen im Dienst ernannt und präsidierte dieses Komitee im Jahre 1967.



Mrs. Ruth Harmon

Past-president des Landesverbandes der USA

Seit 28 Jahren ist Mrs. Ruth Harmon BPW-Mitglied. Sie hat in all diesen Jahren den Zielen der BPW in verschiedenen Sparten gedient. Vor allem setzt sie sich auf dem Gebiete des Rechts für die Frauen ein, z.B. für gleiches Recht bei der Steuereinschätzung für Männer und Frauen, bei Pensionierung und für gleiche Bedingungen im Arbeitsverhältnis. Sie promovierte an der De-Pauw-Universität im Jahre 1939 und trat in die Firestone Tire and Rubber Co. in Lafayette (Indiana) ein. 1941 wurde sie zu deren Direktorin ernannt. Nach 29jährigem Dienst verliess sie die Gesellschaft, um sich vermehrt den Aufgaben der BPW und anderen Geschäften widmen zu können.

Brief der Vizepräsidentin

«In Pride and with Promise»

40 Jahre Internationaler Verband BGF

«Mit Stolz und Versprechen» betitelt ist die Geschichte der IFFBPW, die die erste Honorary Secretary des englischen Landesverbandes, Phyllis A. Deakin, im Auftrag unserer internationalen Federation geschrieben hat. Auf 126 Seiten findet die an der Entwicklung unseres grossen internationalen Verbandes interessierte BGF die Gründungs- und Entwicklungsgeschichte seit jenem denkwürdigen Tag, an dem in Genf, am 24. August 1930, der internationale Verband aus der Taufe gehoben wurde. Es ist ein lebendiges Bild, wie einflussreiche und arbeitsfreudige Frauen sich im Interesse ihrer Mitschwesteren zusammengeschlossen und gewirkt haben. Trotz schweren politischen und kriegerischen Auseinandersetzungen, die die Welt in den letzten Jahrzehnten erschütterten, hat der IFFBPW diese Prüfungen nicht nur überstanden, sondern entwickelt sich weiterhin erfreulich.

Uns will scheinen, dass wir Schweizer BGF, in deren Land dieser grosse, weltweite Verband gegründet worden ist, sich ganz besonders für diese Geschichte interessieren sollte.

Der wertvolle geschichtliche Bericht kostet inklusive Porto nur Fr. 7.– und kann bei unserer Honorary Secretary: Frau L. Allenspach, Scheideggstrasse 83, 8038 Zürich, jederzeit bestellt werden.

im Einvernehmen mit der Zentralpräsidentin:
Dr. Madeleine Jaccard

Aus unseren Clubs

20 Jahre BGF Thun

Der Club der Berufs- und Geschäftsfrauen (BGF) Thun Oberland feierte am letzten Donnerstag seinen 20. Geburtstag. Die Präsidentin, Frau Charlotte Friedli-Schweizer, durfte im Schloss Spiez eine grosse Geburtstagsgesellschaft begrüssen. Herr Gemeinderat Maurer überbrachte dem Club Grüsse vom Gemeinderat und hiess den BGF in Spiez herzlich willkommen. Ferner umriss er kurz die Schlossgeschichte von Spiez. Der Jodlerclub Spiez brachte uns tönende Grüsse und stimmte die Gesellschaft mit seinen Klängen recht froh. Im grossen Festsaal, bei brickekendem Kaminfeuer, wurde die Feier durchgeführt. – Die Gründerin des BGF Thun Oberland, Frau Martha Käser-Hofstetter, gab einen kurzen Rückblick und schilderte, wie sie den Club mit nur 26 Mitgliedern aus der Taufe gehoben habe. Der Club zählt heute 90 Mitglieder. Die Gründerin erwähnte: «Heute weiss die Frau, dass sie jemand ist. Davon zeugen die Frauen, die in Wirtschaft und Politik führende Posten bekleiden und diese überdurchschnittlich gut ausfüllen. Diese Entwicklung der Frau, die das Leben in der ganzen Welt förderte, hat auch unsern Club durchlüftet.» – Für die musikalische Umrahmung der Feier sorgten einige Musikerinnen und Musiker vom Thuner Kammerensemble, unter der Leitung von Oswald Zurbuchen. – Der zweite Teil der Geburtstagfeier bestritt der Thuner Zauberkünstler Gottfried von Allmen. Ausserst geschickt zeigte er seine geheime Kunst und verstand es, die Gesellschaft ins Staunen zu versetzen. – Der 20jährige Rückblick des BGF bleibt unvergessen und ist durch die schönen Erlebnisse im Schloss Spiez ins Clubleben einverleibt worden. L.W.

Baggenstos

Suchen Sie eine interessante, abwechslungsreiche Stelle als

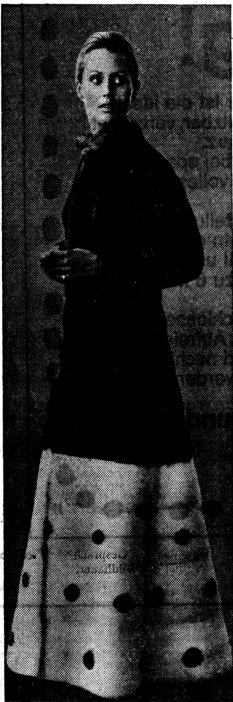
Verkäuferin

In der Büromaschinen-Branche? Ihr neuer Chef, verantwortlich für den Detailverkauf von Schreibmaschinen, braucht eine gewandte, freundliche Mitarbeiterin, die ihn im täglichen Kontakt mit wichtigen Kunden, Geschäftsfreunden und Lieferanten unterstützt.

Eine abgeschlossene Lehre als Verkäuferin ist uns willkommen. Branchenkenntnisse sind insofern unwichtig, als sie in einer reichlich bemessenen Einführungszeit erworben werden können.

5-Tage-Woche (jeden 2. Samstag ganztägig frei), Arbeitschluss um 18.15 Uhr. Falls Sie dieser abwechslungsreiche, gut bezahlte Arbeitsbereich interessiert, schreiben Sie oder rufen Sie uns an. Eintritt nach Vereinbarung.

A. Baggenstos & Co., Büromaschinen/Büro-Organisation
Waisenhausstrasse 2, 8023 Zürich, Tel. 051/25 66 94



Tischdecken
Tischsets
Servietten

ZU jedem Wohnstil

Sturzenegger AG

Verkaufsgeschäfte in Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Luzern, Interlaken, Montreux, Gstaad, Crans-Montana, Zermatt, Davos und St. Moritz.

perplex
das bessere **Heckenwasser**

perplex reinigt Kleider, Anzüge, Kostüme, Mäntel, Blusen, Krawatten, Hüte, Tischdecken, Teppiche, Polstermöbel usw. sowie alle Gewebe aus **Dralon***, **Diolon***, **Trevira*** und anderen synthetischen Stoffen.

perplex hat einen besonders eindrucksvollen Reinigungseffekt, ist gewebeschonend und nicht feuergefährlich in Apotheken und Drogerien zu Fr. 3.75 erhältlich.

perplex - mit Patent-Reiniger

Liebe Abonnentin!

Wenn Ihnen unser Blatt gefällt und Sie ihm neue Leserinnen zuführen möchten, bitten wir Sie, uns mit untenstehendem Coupon Adressen Ihrer Bekannten nennen zu wollen, denen wir unentgeltlich Probenummern senden werden.

Verlag und Redaktion
Schweizer Frauenblatt
Winterthur

Grosse Pelzausstellung!

in Dornbirn 1, Eisengasse 12. - Parkmöglichkeit direkt vor dem Hause. - Ueber 1000 Pelzmäntel von Fr. 200.- bis 14.100.-

Nicht 10- bis 50prozentiger Preisnachlass, sondern strengste Kalkulation bei Sommerpreisen! Prüfen Sie unverbindlich!

Die schönste Kollektion unseres Hauses, die wir bisher fertigen, wurde für Sie zusammengestellt. Im internationalen Stil präsentieren wir die Pelzmode 1970/71. Maxi, Midi und die gute österreichische konservative Mode. Perfekt innen und aussen gearbeitet - eben ein **AMANN-Pelzmodell** - messerscharf kalkuliert.

Ihr Vorteil: Die schriftliche Garantie für meisterliche Kürschnerarbeit, Qualität des Fellmaterials und seine einwandfreie Verarbeitung. Kostenloser Service und Reparaturdienst. Tausende Referenzen aus der Schweiz. - Frei verzollt Kommen und prüfen Sie ohne jeden Kaufzwang. Preisvorteile durch die niedrigen Arbeitslöhne in Oesterreich und Direktankauf des Rohfelles in den Ursprungsländern. Jetzt noch Sommerpreise. Massanfertigung ohne Aufschlag. - **AMANN-Pelze** sind wirkliche Qualitätspelze, die durch die Schönheit und Preiswürdigkeit aus dem Rahmen fallen. Pelzkauf ist Vertrauenssache!

AMANN-Pelze

in Dornbirn, Eisengasse 12, Tel. 34 1 53 und 24 45, in Bregenz, Anton-Schneider-Strasse 15, Tel. 2 33 31. - Weitere Vertretungen und Niederlassungen in Innsbruck, Wien und Frankfurt.

Kaninmäntel Fun Furs Fr. 200.-, Nerzstola in versch. Farben Fr. 950.-, Persienpattentmäntel mit echtem Chinchillakrauen Fr. 1100.-, - Nerzkapfmodell Modelle Liane Harpin, Paris, Fr. 2600.-, - Nerzmäntel, ganzfellig, zu Fr. 2900.-, - Nerzstückmäntel, schwarz, mit Nerzkragen Fr. 980.-, - Wir führen Saga-, Emba- und Glma-Nerze. - Unsere teuersten Nerzmäntel, ausgelassen in Azuren, Violet usw., kosten bis Fr. 8800.-, - Verlangen Sie unseren Katalog «Alles über Nerz». 99.110.65

VERSTOPFUNG mild

beheben und ohne lästige Reizeffekte mit **ZELLERS FEIGEN-SIRUP**



Als Engpass der Gesundheit ist Verstopfung ein weit verbreitetes Übel. Und wer etwas dagegen tut, wünscht den Erfolg möglichst ohne drastische Reizeffekte. Ein schonendes, rein pflanzliches Abführmittel, das ohne zu reizen mühelos, regelmässigen Stuhl auslöst, ist **ZELLERS FEIGEN-SIRUP**. Er wird mühelos eingenommen, ist angenehm im Geschmack und für Kinder wie für Erwachsene gleich gut geeignet.

Flaschen zu Fr. 5.40 sind erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Machen Sie den Versuch mit **ZELLERS FEIGEN-SIRUP**, dem schonenden Abführmittel von Zeller Söhne AG, Romanshorn



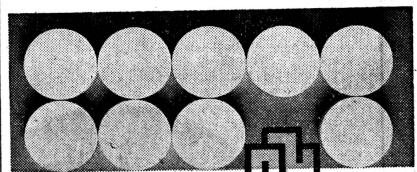
SCHURTER

Gegr. 1869
Confiserie
Tea-room
am Central

Seit 100 Jahren bekannt für feines Gebäck, Zürlibäckerei und Spezialitäten nach alten Hausrezepten.

Durch ein Abonnement des Schweizer Frauenblattes unterstützen Sie das unabhängige Organ der fortschrittlichen, intelligenten Schweizer Frau, das für politische Gleichberechtigung kämpft.

Stellen



Interessieren Sie sich für die Börse?

Interessieren Sie sich für die Börse!

Dies ist ein Tip. Ein guter Tip! Verwenden Sie Ihre kaufmännischen Kenntnisse und Erfahrungen dazu, auf einem interessanten Gebiet eine interessante Tätigkeit auszuüben und sich eine interessante Position zu erarbeiten.

Das stete Anwachsen des Arbeitsvolumens erfordert den Ausbau der mit dem Börsengeschäft zusammenhängenden Dienstzweige. Unter den zu besetzenden Stellen kann sich auch der Ihnen zuzugende, ausbaufähige Posten befinden.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an die untenstehende Adresse oder erkundigen Sie sich nach näheren Einzelheiten bei Herrn K. Brun, Telefon intern 3675.

Schweizerische **KREDITANSTALT**
Zürich
am Paradeplatz
Personalabteilung, 8021 Zürich, Telefon 051 29 2811

Kleider garantiert «NACH MASS» mit der verstellbaren Schneiderbüste «FORM-O-MATIC» Versuch kostenlos!

FORM-O-MATIC: bestdurchdachte, preisgünstige Schneiderbüste

Sie ermöglicht professionelles Arbeiten und einen perfekten Sitz. Das äusserst biegsame und solide Material gestattet eine exakte trauer Nachbildung Ihrer Figur. Einmal auf Ihre Masse eingestellt, ist das «Männchen» IHRE Büste, IHRE Schultern, IHREN Hals, IHRE Taille, IHRE Hüften, das heisst genau IHREN Körper.

- Verschieben Sie die einzelnen Teile der Büste gegeneinander, bis Ihr Mass auf der Skala erscheint und schon haben Sie ein getreues Abbild Ihrer eigenen Figur gefertigt.
- Sie passt sich allen normalen und mittleren Figuren (Grössen 38-44) an und selbst bei ungewöhnlichem Körperbau - exakt an. Modell B lässt sich gleichermassen für die Grössen 46-52 einstellen.
- Jede Schulter kann nach Belieben separat gehoben oder gesenkt werden.
- Die Brust lässt sich vergrössern oder verkleinern, höher oder tiefer stellen.
- Die Taille kann weiter oder enger, höher oder tiefer gemacht werden.
- Die Hüftweite kann nach Wunsch vergrössert oder verkleinert, niedriger oder höher angelegt werden.
- Die Schneiderbüste lässt sich jederzeit anpassen, auch falls sich Ihre Masse ändern sollten - selbstverständlich kann sie auch für andere Personen eingestellt und verwendet werden.
- Die FORM-O-MATIC lässt sich leicht auseinandernehmen und selbst in einer Schublade aufbewahren.

schon nach kürzester Zeit werden Sie komplizierte Fälle meistern und Modelle nach Ihrem eigenen, persönlichen Stil anfertigen.

Ein praktisches System ermöglicht es, die gewünschten Masse einzustellen, dies geschieht ohne Leasen, bei der Skala Ihrer Masse erscheinen und fixieren dann in dieser Position. Damit haben Sie automatisch das getreue Abbild Ihrer Figur, präzise Markierungsstellen zeigen Ihnen, ob Ihr Kleid richtig und exakt auf der Büste liegt.

Für Mäntel und Kleider empfehlen wir die Verwendung des stabilen und dennoch leichten Metallständers (zusätzlich erhältlich) mit Gummifüssen, der mühelos aufzustellen ist und Ihre Arbeit wesentlich erleichtert. Sie brauchen sich nicht zu bücken, da die Höhe zwischen 125-165 cm beliebig verstellbar werden kann.

FORM-O-MATIC ist von so geringem Gewicht, dass Sie selbst auf Ihren Knien, auf einem Tisch oder einem Stuhl damit arbeiten können. Um an der gewünschten Stelle zu arbeiten, können Sie die Büste - ohne aufstehen zu müssen - mit einer Hand verschieben oder drehen.

Einmaliges Angebot - ohne Risiko FORM-O-MATIC kostet nur einen Bruchteil einer üblichen Schneiderpuppe. Jede der insgesamt 15 Partien besteht aus verschiedenen Teilen. Das Zusammensetzen, Verstellen oder Demontieren zum Aufbewahren bietet dank einer klaren Gebrauchsanweisung keinerlei Schwierigkeiten.

Verlangen Sie eine 15tägige GRATIS-PROBE, ohne Kaufverpflichtung, und Sie werden diese einmalige Schneiderbüste nicht mehr missen wollen. Wenn Sie aber wider Erwarten nicht vollkommen zufrieden sein sollten, so senden Sie einfach alles zurück und schulden uns nichts.

Die FORM-O-MATIC-Schneiderbüste kostet lediglich Fr. 24.-, der zusammenlegbare Ständer nur Fr. 14.-, und bietet trotzdem alle Vorteile einer herkömmlichen viel teureren Schneiderpuppe. Zögern Sie also nicht, verlangen Sie sich heute mit untenstehendem Coupon Ihre Probeausgabe.



FREIZEIT-KULTUR, Spezialdienst des Cercle des Loisirs SA
Dufourstrasse 145, 8034 ZÜRICH

PROBE-BON • sofort einsenden



Gratis als Geschenk

wenn Sie Ihre Ansichtssendung sofort verlangen.

Dieser praktische, elastische Trikotüberzug - der Ihrer FORM-O-MATIC den letzten Schliff gibt und Ihre Arbeit noch mehr erleichtert - geht Ihnen völlig kostenlos, wenn Sie sich zum Kauf der Schneiderbüste entschlossen. Aber beachten Sie sich, unser Vorrat ist beschränkt.

© 1970 Cercle des Loisirs SA

FREIZEIT-KULTUR, Spezialdienst des Cercle des Loisirs SA
Dufourstrasse 145, 8034 ZÜRICH

JA, ich wünsche zur Probe während 15 Tagen eine «FORM-O-MATIC»-Schneiderbüste, die mir garantiert, selber Kleider nach Mass anfertigen zu können. Wenn ich nach diesem Versuch nicht restlos begeistert bin, so retourniere ich die komplette Garnitur und bezahle nichts. Bitte Gewünschtes ankreuzen Modell A für Grössen 38-44; zu Fr. 24.- (+ Fr. 3.- Versandspesen), zahlbar innert 15 Tagen (empfehlenswert für Oberweiten von 104 bis 130 cm) Modell B für Grössen 46-52; zu Fr. 24.- (+ Fr. 3.- Versandspesen), zahlbar innert 15 Tagen (empfehlenswert für Oberweiten von 104 bis 130 cm)

Bitte hier ankreuzen, wenn Sie den praktischen Metallständer ebenfalls wünschen: Metallständer, zusammenlegbar, passend zu Modell A und B. Preis Fr. 14.-, zahlbar innert 15 Tagen.

Name _____
Vorname _____ Alter _____
Strasse _____
PLZ _____ Ort _____

UNTERSCHRIFT

(Ohne Unterschrift ungültig, bei Minderjährigen Unterschrift der Eltern)



Nicht vergessen,

reine eingesottene Butter bietet Vorteile!

Reine eingesottene Butter verfeinert Ihre Speisen, macht sie leicht, luftig und verleiht ihnen den unverkennbar köstlichen Buttergoût. Fleisch wird aussen knusprig und bleibt innen saftig, Gemüse erhält ein auserlesenes Aroma, und die Rösti wird zur Delikatesse.

Wichtig!

Reine eingesottene Butter ist die ideale Brat-Butter, sehr hoch erhitzbar, verbrennt nicht und wird nicht schwarz. Sie ist wirtschaftlich. Erst bei sparsamem Gebrauch entfaltet sie ihr volles Butteraroma.

Durch ein spezielles Herstellungsverfahren ist diese Butter in der verschlossenen Dose, kühl und an einem dunklen Ort gelagert, bis zu 6 Monaten haltbar.

Die Dose ist luftdicht verschlossen. Sie kann mit dem praktischen Aufreissverschluss leicht geöffnet und nachträglich wieder gut verschlossen werden.

Butter ist natürlich und gesund

Erhältlich in 500-g-Dosen und 5-kg-Kesseln.



Bei uns gratis...

Schon seit vielen Jahren profitieren unsere Kunden von unserer **Gratis-Heimberatung**. Unsere Heimberater kommen mit Hunderten von grossen Mustern in allen Preislagen zu Ihnen, so oft Sie wollen und zu jeder Zeit.

Gratis-Heimberatung Tel. 23 90 36 Winterthur

Schon seit vielen Jahren sind Ausmessen und Zuschneiden **bei uns gratis!**

... nicht gratis, aber konkurrenzlos günstig sind Nähen und Montage!

Schönste Vorhänge

Bolli

Vorhangspezialgeschäft mit eigenem Atelier

Steinberggasse 37
Tel. 052 / 23 90 36
8400 Winterthur

Filiale in Frauenfeld, Bahnhofstrasse 61, Tel. 054/7 39 93

Stellen

Spezialistin FMH Gynäkologie und Geburtenhilfe in Siders sucht

Sekretärin

welche fähig ist, die Korrespondenz, Bekanntmachungen und die Buchhaltung zu erledigen. Zusammenarbeit mit Krankenpflegerin und Medizinalassistentin.

Offerten unter Chiffre P 36-41281 an Publicitas, Avenue de la Gare 25, 1950 Sion. 36-41281

Spécialiste FMH gynécologie obstétrique à Sierre cherche

secrétaire

capable de s'occuper de sa correspondance, de ses publications et de sa comptabilité. Collaboration avec infirmière et assistante médicale.

Faire offres sous chiffre P 36-41281 à Publicitas, Avenue de la Gare 25, 1950 Sion. 36-41281

Lieben Sie

eine vielseitige Beschäftigung als

kaufmännische Angestellte

Dann können wir Ihnen im Sekretariat unserer Personalabteilung eine interessante Stelle in kleinem Arbeitsteam anbieten.

Wir schätzen natürlich Ihre gewissenhafte Arbeitsweise und auch Ihre Verschwiegenheit.

Oder liegt Ihnen eine Tätigkeit als

Mitarbeiterin für unsere Finanz-Buchhaltung?

Voraussetzungen:

Genaueres Arbeiten, Sinn für Zahlen, Maschinenschreiben.

Arbeitsgebiet:

Flexibler Einsatz bei Aufbereitung der Ausgangs- und Eingangsfakturen sowie allg. Büroarbeiten.

Wir bieten Ihnen:

Fortschrittliche Arbeitsbedingungen (Arbeitsplatz in modernem Verwaltungsgebäude in Bahnhofnähe).

Telephonieren oder schreiben Sie uns!

Wanner AG, 8810 Horgen

Personalabteilung, Tel. 051/82 27 41

Willkommen an Ihrem neuen Arbeitsplatz

Korrespondentin

gesucht, Fremdsprachenkenntnisse nicht erforderlich, doch können Sie diese bei uns gut gebrauchen.

Wir sind ein junges Team in der Schadenabteilung, wo es Ihnen bestimmt gut gefallen wird.

ELVIA Reise-Versicherungen
Claridenstrasse 41, 8022 Zürich
Telephon 051/36 10 40

99.314.67

Mittlerer Fabrikationsbetrieb der Modenschirmbranche auf dem Platz Zürich sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Zuschneider (in) Hilfsarbeiter (in)

für die Zuschneide-Abteilung.

5-Tage-Woche, Kantine, Personalfürsorge, zeitgemässer Lohn. Wenn Sie Freude an einer sauberen Arbeit haben, so melden Sie sich bitte an

H. Schindler & Co. AG

Schirmfabrik, Tödistrasse 49 (Im Hof),
8002 Zürich
Tel. 25 68 27 (Hrn. Wytenbach verlangen)

Stelleninserate im «Frauenblatt» haben Erfolg!